

Arcas-Platz – 35 Jahre «mittelalterliche Neuschöpfung»

Vor 35 Jahren entstand in der Altstadt ein neuer Platz, der Arcas. Möglich wurde die Realisierung durch das 1962 angenommene Altstadtgesetz. Die Planung für das damals Archas genannte Quartier stammte vom Churer Architekten und «Altstadt-Inszenierer» Theo Hartmann.



Die legendären Klibühni-Feste auf dem Arcas waren die Vorhut des Churer Festes.

Ältere Churer Semester können sich noch an die beiden engen Durchgänge Praximergasse und Metzgergasse erinnern. Auch dass sie und die Gebäude dazwischen ein idealer Ort für «Versteckis», «Fangis» waren. Das ist seit Januar 1971 Vergangenheit.

Antwort auf Abbrüche

Zusammen mit einem neuen Churer Baugesetz wurde anfangs 1960 das Gesetz über den Bau von Hochhäusern vom Volk angenommen. Etwa zur gleichen Zeit erfolgten inmitten der Altstadt die Abbrüche für die Neubauten

Capellerhof am Kornplatz sowie Hotel City und Haus Zoppi am Martinsplatz. Die drei Fälle liessen erahnen, dass die Churer Altstadt bei Fortsetzung dieser Praxis nach und nach ausradiert würde. Die Antwort auf die Abbrüche und die Reaktion auf die mahnenden Worte des damaligen Denkmahlpflegers Alfred Wyss bestand im 1962 angenommenen Gesetz über die Bauweise in der Altdtadt, dem sogenannten Altstadtgesetz. Eine Folge davon war 1967 die Erteilung eines Auftrages an den Architekten Theo Hartmann (1910–1996) für eine Altstadt-Erneuerungs-Quartierplanung. Die Anregung dazu kam vom damaligen Stadtpräsidenten Georg Sprecher. Er wollte, dass das Quartier Archas durch eine von Hartmann erstellte «Studie über die Erneuerung eines Altstadtquartiers» einer planvollen Zukunft entgegengeführt wird.

Theo Hartmann zu seiner Studie: «Sie soll ein Modell darstellen, in welchem alle Belange der Wiederherstellung eines Altstadtquartiers unter Einbezug von Wohnhygiene, Prosperität, Attraktivität, Verkehrsregelung, Zuweisung von Fussgängerzonen, Parkierung usw. gesichert werden können ... Zur Belebung und Befruchtung der erstellten City, soll die Altstadt neue Impulse erhalten.»

«Der Freie Rätier» berichtete im April 1968: «... Die weitsichtige Planung einer Sanierung des Quartiers ist eindeutig damit zu begründen, dass sich ein bestens ausgewiesener Churer Architekt mit dieser Frage eingehend befasst hat, der hier geradezu ein Hobby daraus macht, die Altstadt einer einzigartigen Sanierung entgegenzusteuern.»



Erster Grossanlass auf dem «jungen» Arcas: Fasnachtstreiben im Februar 1971.

Magazine müssen weg

In grossem Umfang versuchte der durch die Bewahrung und Erneuerung verschiedener Altstadthäuser anerkannte Altstadt-Reorganisator Theo Hartmann das Wertvolle und Charakteristische der Churer Altstadt zu bewahren. Die, wie Hartmann damals schrieb, «heute längs der Oberen Gasse-Praximergasse und längs der Metzgergasse eingeklemmten Häuserzeilen sollten durch den Abbruch

der dazwischen liegenden Magazinegebäude aufgewertet werden.» Zwischen November 1970 und Januar 1971 fielen die Magazine. Der dreiecksförmige Platz kam ans Tageslicht. Kaum ein Monat später fand auf dem neuen in Arcas (Kastenwuh) umgetauften Platz das erste Faschnachtsfest statt. Schritt für Schritt wurden bis 1978 die umliegenden Altstadthäuser neuen Nutzungen zugeführt.

Der Churer Stadtbaurat Hans Hatz verkündete am 1. September 1978: «Es ist soweit! Ab morgen gehört der Arcas den Churerinnen und Churern. Wir alle hoffen, dass die Eröffnung des Platzes Anstoss sein wird, um die Erneuerung der Altstadt mit Energie und Feingefühl fortzuführen.» Und der Arcas-«Schöpfer» Theo Hartmann bekannte sich zu einer wirtschaftsfördernden Denkmalpflege: «Historischen Kernen

muss eine neue Infrastruktur zukommen. Dies ist eine unabdingbare Aufgabe, soweit wir Denkmalschutz als das Bestreben verstehen, den Bestand von besonderen Bauwerken, Ensembles und historischen Stadtkernen zu erhalten.»

(Quellen: Bündner Jahrbuch 2000, Kristiana Hartmann. Churer Stadtgeschichte, Band II)



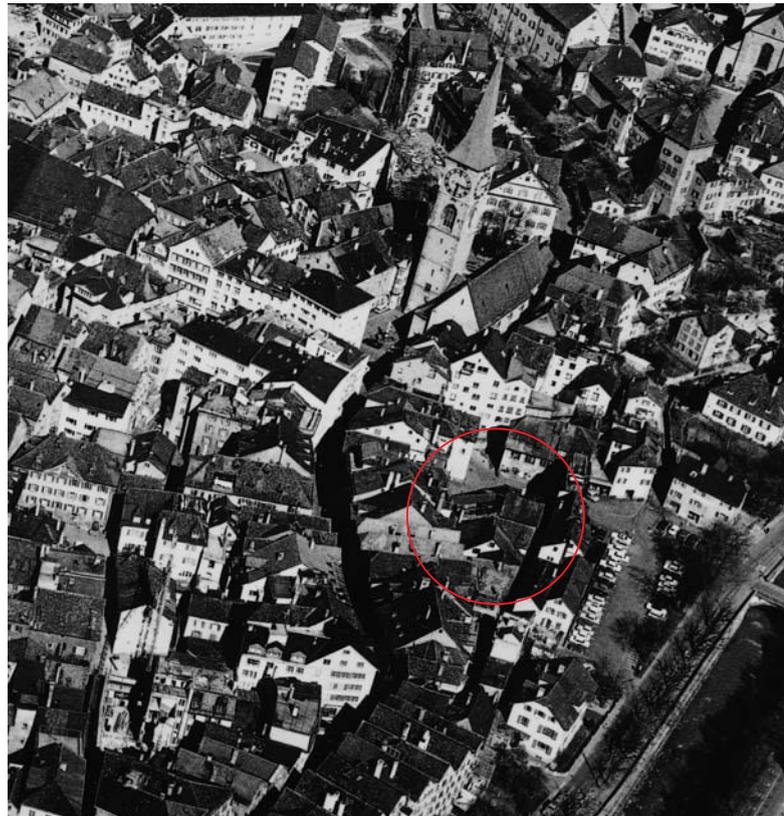
Der Vater der Arcas, Theo Hartmann im Oktober 1995.



Der Gänggalimarkt hat sich seit den 80er Jahren auf dem Arcas etabliert.



Der Abbruch der Magazine begann im Spätherbst 1970.



Der Arcas vor dem Abbruch der Magazine (Kreis).